

# Kurzbericht

---

Nr. III/8

- 30. Oktober 1956 -

Jg. 6

---

## Die Bodenbenutzungserhebung 1956

Die Bodenbenutzungserhebung erstreckt sich auf das Gesamtareal des Landes und seine Nutzung. Neben der Aufgliederung der Landesfläche nach den Hauptnutzungsarten soll sie besonders über die Bewirtschaftung des landwirtschaftlichen Kulturbodens Aufschluss geben und die Grundlage für die Berechnung der Ernte bilden. Sie wird deshalb alljährlich nach Beendigung der Feldbestellung im Mai durchgeführt. Nach dem in den letzten Jahren üblichen Verfahren hat jeder Bewirtschafter (Eigentümer oder Pächter) von 0,5 ha und mehr Bodenfläche - Erwerbsgärtner auch bei einer geringeren Betriebsfläche - auf einem Betriebsbogen Nutzungsart und Umfang der bewirtschafteten Grundstücke nachzuweisen. Die Flächen der Kleingartenbesitzer und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe unter 50 Ar werden nicht besonders erfasst, sondern schätzungsweise den entsprechenden Kultur- und Anbauarten zugeschlagen. Desgleichen werden die Liegenschaften ausserhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wie Industriegelände, öffentliche Strassen, Plätze, Friedhöfe, Öd- und Unland von den Gemeindebehörden ermittelt und in der Gemeindeaufstellung nachgewiesen. Die nach dieser Methode 1956 durchgeführte Erhebung brachte im Vergleich zum Vorjahr für die Gliederung der Landesfläche nach den Hauptnutzungs- und Kulturarten nur geringe, hinsichtlich der Bewirtschaftung des landwirtschaftlichen Kulturbodens und des Anbaues auf dem Ackerland aber beachtliche Veränderungen.

Von der 256 729 ha grossen Gesamtfläche entfallen rund 54 vH auf landwirtschaftlichen Kulturboden, 32 vH sind bewaldet und 14 vH werden von den als "Sonstige Liegenschaften" zusammengefassten Flächen, besonders von Wohn- und Arbeitsstätten sowie von Verkehrs wegen, in Anspruch genommen. Die Aufgliederung der Gesamtfläche hat sich nur geringfügig geändert. Wie in den Vorjahren büsste der landwirtschaftliche Kultur-

Die Hauptnutzungsarten im Verhältnis zur Gesamtfläche

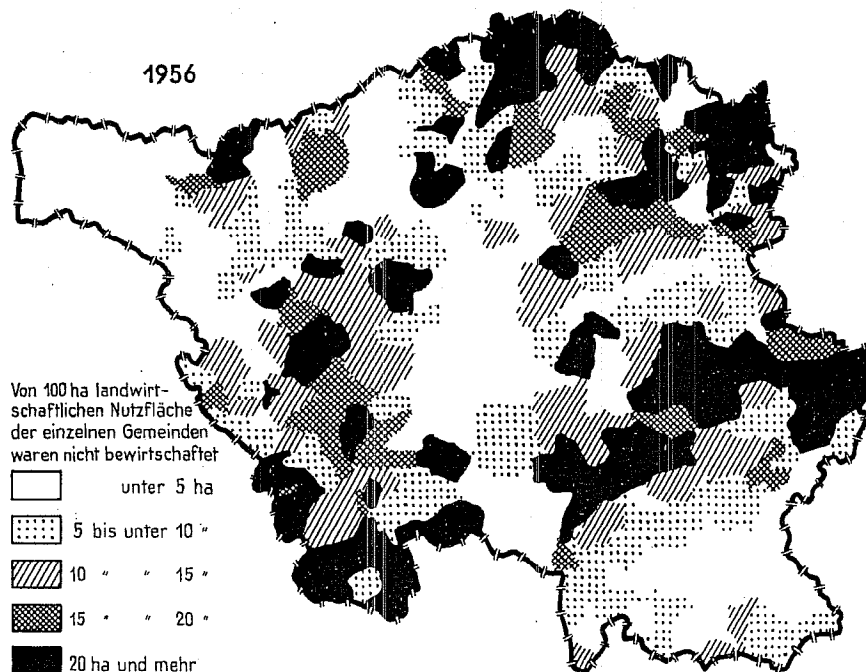
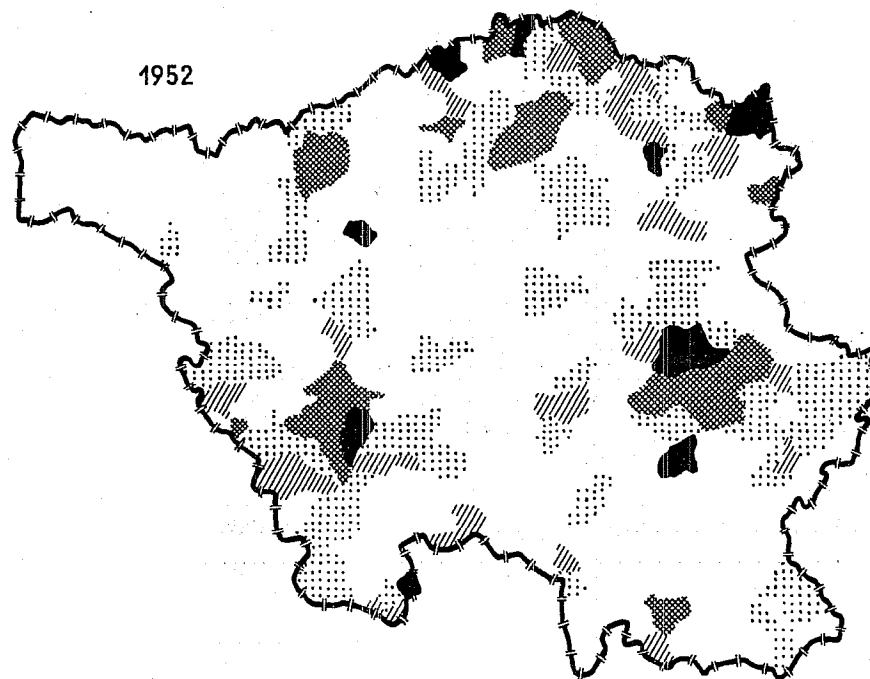
Nutzungsart	1955		1956		Ver- änderung vH
	ha	vH	ha	vH	
Landwirtschaftl. Kulturboden	139 284	54,3	138 017	53,8	- 0,9
Waldflächen	82 249	32,0	82 529	32,1	+ 0,3
Sonstige Liegenschaften	35 196	13,7	36 183	14,1	+ 2,8
darunter:					
Gebäude u. Hofflächen	10 618	4,1	11 214	4,4	+ 5,6
Wegeland u. Eisenbahnen	11 458	4,5	11 773	4,6	+ 2,7
Ödland u. Sumpfflächen	6 416	2,5	6 443	2,5	+ 0,4
Gesamtfläche	256 729	100,0	256 729	100,0	-

boden erneut an Flächenumfang ein und zwar um 1267 ha Acker- und Grünland, das grösstenteils für Siedlungszwecke und Verkehrsanlagen beansprucht wurde; etwa ein Viertel vorwiegend brachliegender Grundstücke wurde aufgeforstet, woraus die leichte Zunahme der Waldflächen resultiert.

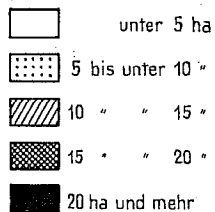
Von dem rund 138 000 ha umfassenden landwirtschaftlichen Kulturboden wurden 1956 nur noch 123 400 ha landwirtschaftlich genutzt. Insgesamt 14 625 ha oder 11 vH lagen aus sozialökonomischen Gründen schon länger als ein Jahr brach. Gegenüber dem Vorjahr dehnte sich das Brachland um 2 113 ha weiter aus; innerhalb der letzten vier Jahre hat es sich verdoppelt. Seine Verbreitung in den einzelnen Kreisen und Gemeinden ist aus nachstehendem Kartenbild zu ersehen. Die Gründe, die zu der sogenannten Sozialbrache führten, sind bereits in früheren einschlägigen Veröffentlichungen des Statistischen Amtes, besonders im Kurzbericht Jahrgang 3, Nr. III/10 und in der Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes Nr. 14, "Bodenbenutzung und Ernteertrag", Saarbrücken 1955, näher erläutert, so dass hier zur Vermeidung von Wiederholungen nicht mehr darauf eingegangen wird. Eine Auswertung der Angaben in den Erhebungsunterlagen nach Besitzern bzw. Betrieben, die Brachland meldeten, ergab, dass 46 vH auf die Kleinstbetriebe unter 50 Ar, 41 vH auf die Betriebe von 0,5 ha und mehr Gesamtfläche und 13 vH auf die Gemeinden und Gehöferschaften entfielen. Die von den landwirtschaftlichen Betrieben (ab 0,5 ha und mehr) mit 6 070 ha nachgewiesenen Brachflächen treffen zu fast drei Vierteln auf die Betriebe mit weniger als 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche; die grösseren, vorwiegend hauptberuflich bewirtschafteten Betriebe haben seltener und nur wenig Brachland zu verzeichnen (s. Tabelle II im Anhang).

In diesem Zusammenhang interessiert auch der mit der Entwicklung des Brachlandes sich vollziehende Wandel der landwirtschaftlichen Betriebsstruktur. Gelegentlich der Aufarbeitung des Erhebungsmaterials wurde auch eine Auszählung der Betriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche vorgenommen. Danach bewirtschafteten 1956 insgesamt 28 182 land- und forstwirtschaftliche Betriebe 95 237 ha landwirtschaftlichen Kulturboden. Bei der Betriebszählung 1948 waren es 38 971 Betriebe mit 108 688 ha Nutzfläche. Mehr als 10 000 Betriebe oder stark ein Viertel gaben demnach inzwischen die Bewirtschaftung ihres Kulturbodens ganz oder teilweise auf,

### Die Verbreitung der Sozialbrache 1952 und 1956



Von 100 ha landwirt-  
schaftlichen Nutzfläche  
der einzelnen Gemeinden  
waren nicht bewirtschaftet



Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1948 und 1956

Grössenkl. nach der landwirtsch. Nutzfläche	Zahl der Betriebe				Landwirtschaftliche Nutzfläche in ha					
	1948	1956	Veränderung gegenüber 1948		1948	1956	Veränderung gegenüber 1948		Durchschnittl. Nutzfläche je Betrieb	
	absolut		vH		absolut		vH		1948	1956
unt. 2 ha	21490	15289	- 6201	- 28,9	20455	15986	- 4469	- 21,8	0,95	1,05
2 b.u. 5 ha	11245	8138	- 3107	- 27,6	30960	24883	- 6077	- 19,6	2,75	3,06
5 " 10 ha	3860	2661	- 1199	- 31,1	23668	18811	- 4857	- 20,5	6,13	7,07
10 " 20 ha	2037	1738	- 299	- 14,7	23464	23357	- 107	- 0,5	11,52	13,44
20 " 50 ha	298	313	+ 15	+ 5,0	6660	8326	+ 1666	+ 25,0	22,35	26,60
50 " 100 ha	29	31	+ 2	+ 6,9	1795	2118	+ 323	+ 18,0	61,90	68,32
100 ha u. mehr	12	12	-	-	1686	1756	+ 70	+ 4,2	140,50	146,33
Zusammen	38971	28182	-10789	- 27,7	108688	95237	-13451	- 12,4	2,79	3,38

so dass sie bei der diesjährigen Erhebung nicht mehr zum Kreis der zu erfassenden Betriebe zählten. Der Rückgang erstreckte sich in erster Linie auf die Kleinbetriebe unter 2 ha, auf die allein 6 200 entfielen. Auch die kleinbäuerlichen Betriebe von 2 - 5 und die mittelbäuerlichen von 5 - 10 ha Nutzfläche verloren noch fast je drei Zehntel ihres Bestandes, während die Bauernbetriebe von 10 - 20 ha mit 15 vH weniger stark zurückgingen. Die grossbäuerlichen Wirtschaften nahmen dagegen an Zahl und Fläche zu. Da die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche nicht so stark abgenommen hat wie die Gesamtzahl der Betriebe, ergab sich bei allen Grössenklassen eine höhere Durchschnittsfläche je Betrieb als 1948; sie ist im Landesmittel von 2,79 auf 3,38 ha gestiegen.

Die Gliederung des landwirtschaftlichen Kulturbodens nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlicher Kulturboden in ha			Von der bewirtschafteten Fläche wurden genutzt als					
	Ins- ge- samt	davon		Acker- land	Wiesen und Weiden	Gärten- land	Obst- an- lagen	Baum- schu- len	Reb- land
		be- wirts- chaft- tet	nicht bewirts- chaft- tet						
1956	138017	123392	14625	69282	43955	7623	2332	145	55
1955	139284	126772	12512	71708	44877	7672	2283	172	60
Veränderung absolut	- 1267	- 3380	+2113	-2426	- 922	- 49	+ 49	- 27	- 5
vH	- 0,9	- 2,7	+16,9	- 3,6	- 2,1	-0,6	+2,1	-15,7	-8,3

Die Ausdehnung des Brachlandes ging ebenso wie die bereits erwähnte Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen zu Lasten des Acker- und des Dauergrünlandes. Im Vergleich zum Vorjahr ist die unterm Pflug liegende Fläche um 2 426 ha und das bewirtschaftete Grünland um 922 ha kleiner geworden, während das Gartenland praktisch unverändert blieb. Die in diesem Jahr landwirtschaftlich genutzte Fläche zeigt mit 123 392 ha den bisher niedrigsten Stand auf. Der grösste Teil (56 vH) des genutzten Kulturbodens in einem Umfang von 69 292 ha ist jedoch nach wie vor dem Ackerbau gewidmet. Als nächstgrössere Kulturart nimmt das Dauergrünland mit rund 44 000 ha, darunter 39 884 ha Wiesen und 4 069 ha Weiden, 36 vH der bewirtschafteten Fläche ein. Das Gartenland einschliesslich der Ziergärten und privaten Parkanla-

gen umfasst 7 623 ha oder 6 vH. Der übrige Teil besteht aus Anpflanzungen für Spezialkulturen wie 2 332 ha Obstanlagen, 145 ha Baumschulen und 55 ha Rebland.

Der Anbau auf dem Ackerland, dem im Rahmen der pflanzlichen Produktion die grösste Bedeutung zukommt, ist von Jahr zu Jahr gewissen Veränderungen unterworfen. Er wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, die teils durch betriebliche, teils durch marktwirtschaftliche Verhältnisse, nicht selten aber auch durch die Witterung während der Saat- und Entwicklungszeit der Feldfrüchte bedingt sind. So verursachte die aussergewöhnliche Kälte im Winter 1955/56 mit starken Kahlfrösten den überwinterten Früchten grosse Schäden. Vor allem die Weizenbestände zeigten sich den niedrigen Temperaturen nicht gewachsen, so dass im Frühjahr drei Fünftel der Herbstsaaten ausgewintert waren und ihre Flächen neu bestellt werden mussten. Die Ersatzbestellung brachte grosse Veränderungen, die in der normalen Fruchtfolge nicht beabsichtigt waren.

#### Die Bestellung des Ackerlandes

Fruchtart	Fläche in ha		Veränderung vH
	1955	1956	
Brotgetreide	21 070	9 736	- 53,8
davon:			
Winterroggen	10 086	6 813	- 32,5
Sommerroggen	254	409	+ 61,0
Winterweizen	9 540	875	- 90,8
Sommerweizen	540	1 306	+ 141,6
Wintermenggetreide	650	333	- 48,8
Futtergetreide	15 666	25 928	+ 65,5
davon:			
Wintergerste	595	300	- 49,6
Sommergerste	2 392	7 283	+ 204,5
Hafer	12 244	16 562	+ 35,3
Sommermenggetreide	435	1 783	+ 309,9
Sonstige Getreide und Hülsenfrüchte	153	222	+ 45,1
Alle Getreidearten	36 889	35 886	- 2,7
Kartoffeln	13 637	13 385	- 1,8
davon:			
Frühkartoffeln	703	631	- 10,2
Spätkartoffeln	12 934	12 754	- 1,4
Futterrüben	6 359	6 348	- 0,2
Sonstige Hackfrüchte	338	362	+ 7,1
Alle Hackfrüchte	20 334	20 095	- 1,2
Feldfutter	13 451	11 650	- 13,4
davon:			
Klee	3 717	1 595	- 57,1
Klee gras und Ackerwiesen	5 239	5 190	- 0,9
Luzerne	3 880	2 967	- 23,5
Sonstiges Grünfutter	615	1 898	+ 208,6
Sonstiger Anbau	1 034	1 651	+ 59,7
Ackerland zusammen	71 708	69 282	- 3,4

Von dem insgesamt 69 282 ha umfassenden Pflugland waren 52 vH mit Getreide, 29 vH mit Hackfrüchten, 17 vH mit Feldfutterpflanzen und 2 vH mit

sonstigen Früchten bestellt. Die Anteile der Getreide- und Hackfruchtflächen entsprachen fast denen des Vorjahres; dagegen ging die Feldfutterfläche um 2 vH zurück, während sich der Anbau von sonstigen Feldfrüchten auf stark 2 vH ausdehnte.

Die gesamte Getreidefläche von 35 886 ha weist trotz der starken Auswinterung der Herbstsaaten gegenüber dem Vorjahr nur eine Abnahme um rund 1 000 ha oder 3 vH auf. Während 1955 und in den früheren Jahren etwa drei Fünftel der Getreidefläche mit Roggen, Weizen und Wintermengfrucht bestellt waren, entfielen in diesem Jahr auf das Brotgetreide mit 9 736 ha nur stark ein Viertel; fast drei Viertel nahm das Futtergetreide ein. Dies war darauf zurückzuführen, dass die total ausgewinterten Flächen von 12 500 ha mangels Saatgut nur zu einem geringen Teil mit Sommerweizen und -roggen eingesät werden konnten; mehr als neun Zehntel davon sind mit Sommergerste, Hafer und Sommermenggetreide neu bestellt worden. Das Futtergetreide lässt deshalb zusammengefasst einen Mehranbau um zwei Drittel erkennen. Im einzelnen verzeichnet der seit dem letzten Krieg im Saarland unter den Halmfrüchten am stärksten verbreitete Haferanbau noch einen Zugang um 35 vH, so dass sich seine Fläche auf 16 562 ha belief; der Anbau von Sommergerste hat sich mit einer Ausdehnung auf 7 283 ha mehr als verdreifacht; der Anbau von Sommermenggetreide ist mit 1 783 ha sogar auf reichlich das Vierfache des Vorjahres angestiegen.

Der Hackfruchtanbau erstreckt sich auf 20 095 ha; er ist durch eine geringfügige Einschränkung der Kartoffelfläche insgesamt um etwa 1 vH zurückgegangen. Dabei wurden 631 ha Frühkartoffeln und 12 754 ha mittelspäte und Spätkartoffeln angebaut. Die Frühkartoffelfläche war um 10 vH, die Spätkartoffelfläche um 1,4 vH rückläufig. Der Futterrübenanbau blieb mit 6 348 ha fast unverändert. Auch bei den sonstigen Hackfrüchten, wie Kohlrüben, Futtermöhren und Zuckerrüben, deren Anbau flächenmässig weniger ins Gewicht fällt, ergab sich nur eine geringe Veränderung.

Der Anbau von Futterpflanzen umfasste 11 650 ha gegenüber 13 451 ha im Vorjahr. Der Rückgang war vorwiegend auf die starke Auswinterung bei Klee und Luzerne zurückzuführen. Ein grosser Teil der ausgefallenen Futterflächen konnte durch erweiterten Anbau von Gras, Wicken, Grünmais und Mischfrucht zur Grün- oder Gärfuttergewinnung ausgeglichen werden, so dass insgesamt nur eine Minderung der Feldfutterfläche um 13 vH zu verzeichnen war.

Handelsgewächse, Ölfrüchte und Gartengewächse im feldmässigen Anbau nahmen zusammen mit 659 ha eine um 12 vH grössere Fläche in Anspruch als 1955. Unter ihnen kam den Gartengewächsen wie Gemüse, Erdbeeren und Blumen mit 555 ha die grösste Bedeutung zu. Ihre Anbaufläche hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 vH erhöht. Die Ölfrüchte haben durch den als Ausgleich für den ausgewinterten Winterraps vermehrt angebauten Sommerraps ihren Flächenumfang mit 86 ha fast verdoppelt. Auch der Tabakanbau hat mit 13,22 ha eine Erweiterung zu verzeichnen.

Die zum Unterpflügen als Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte und die Schwarzbrache (Sommerbauäcker), die zusammen rund 1 000 ha einnahmen, haben sich gegenüber 1955 mehr als verdoppelt.

## Bodenbenutzung 1956

(Fläche in ha)

Kulturarten und sonstige Flächen	Saarbrücken Stadt	Land	Saar- louis	Merzig- Wadern	Ott- weiler	St. Wendel	St. Ingbert	Hom- burg	Saar- land
<b>I. Ackerland</b>	292,19	5 009,56	14 767,09	19 078,27	5 503,37	13 309,99	4 783,86	6 537,78	69 282,11
a) bewirtschaftetes Ackerland									
b) brachliegendes Ackerland (das sind nicht beackerte und schon seit einem Jahr oder länger brachliegende Felder)	22,18	1 068,63	2 394,92	1 647,70	1 121,88	3 915,95	382,41	1 026,01	11 579,68
<b>II. Gartenland</b> Haus- u. Kleingärten (Anbau für den eigenen Bedarf)	591,34	1 830,24	1 379,04	826,11	1 019,62	813,46	693,19	470,31	7 623,31
<b>III. Obstanlagen</b> (Nur die ausschließlich mit Obstbäumen bepflanzten Flächen)	39,53	249,62	359,11	776,79	259,24	478,63	68,84	100,26	2 332,02
<b>IV. Baum- und Pflanzenschulen</b> (Anlagen, die der Vermehrung von Obstgewächsen und Aufzucht von Obstbäumen dienen)	12,83	8,19	6,14	47,84	34,23	28,05	6,83	1,26	145,37
<b>V. Wiesen</b> (einschl. Bewässerungs- wiesen, aber ohne Ackerwiesen)	72,72	1 289,30	1 555,03	1 573,54	1 460,52	3 601,91	1 491,02	866,65	11 910,69
a) mit einem Schnitt (einschürig)									
b) mit zwei u. mehr Schnitten (mehrschürig)	48,28	3 560,09	4 252,81	4 016,05	3 690,54	6 088,60	3 197,53	2 928,71	27 782,61
Wiesen, die aus verschiedenen Gründen nicht abgeerntet werden	16,54	491,83	473,70	256,34	467,20	389,24	391,10	280,84	2 766,79
<b>Streuwiesen und Korbweidenanlagen</b> (Wiesen, die nur der Streugewinnung dienen)	2,50	9,83	10,15	38,19	31,25	70,37	15,73	13,21	191,23
<b>Nicht abgeerntete Streuwiesen</b>	0,48	27,09	30,11	40,94	78,77	73,13	11,58	16,81	278,91
<b>VI. Viehweiden</b> (Dauerweiden, Heim- und Umtriebsweiden, auch Hutungen)	134,73	349,50	729,34	993,00	800,06	532,24	317,06	213,55	4 069,48
<b>VII. Rebland</b> (Weinberge, Weingärten im Ertrag u. nicht im Ertrag zusammen)	—	—	0,90	53,84	—	—	0,47	—	55,21
<b>Landw. Nutzfläche zusammen</b>	1 233,32	13 893,88	25 958,34	29 348,61	14 466,68	29 301,57	11 359,62	12 445,39	138 017,41
davon Brachland	39,20	1 587,55	2 898,73	1 944,98	1 667,85	4 378,32	785,09	1 323,66	14 625,38
<b>VIII. Waldflächen, Forsten und Holzungen</b>	1 879,68	14 265,11	10 651,97	20 291,56	7 162,40	13 413,67	6 887,68	7 977,28	82 529,35
<b>IX. Unbebautes Kulturland</b>	3,13	237,00	234,35	214,98	102,90	238,48	151,28	125,93	1 308,05
a) infolge anderer Nutzung als land- und forstwirtschaftlicher Art									
b) infolge Kriegseinwirkung	15,17	64,84	620,47	141,20	14,26	159,28	103,54	62,34	1 181,10
<b>X. Ödland und Sumpfflächen</b> Bodenflächen, die durch keinerlei Nutzung einen Ertrag abwerfen (Sumpfflächen, Schutthalde usw.)	116,42	550,79	1 130,01	1 019,00	800,10	1 609,75	717,89	498,58	6 442,54
<b>XI. Gebäude- und Hofflächen</b>	926,96	2 659,59	2 223,46	1 140,16	1 892,65	959,66	487,89	924,03	11 214,40
<b>XII. Bahnkörper, Wege und Straßen</b>	655,91	1 548,20	2 278,38	2 179,72	1 096,90	1 932,89	665,58	1 415,05	11 772,63
<b>XIII. Friedhöfe und öffentliche Anlagen</b>	164,22	132,11	204,56	100,76	122,65	116,28	61,96	160,81	1 063,35
<b>XIV. Sportplätze, Flugplätze, Üb.-Gelände</b>	90,69	86,15	276,41	93,13	88,83	319,85	96,25	90,11	1 141,42
<b>XV. Gewässer</b> (Flüsse, Bäche, Gräben, Teiche und dergl.)	54,50	137,74	495,77	541,20	188,35	331,89	155,30	154,44	2 059,19
<b>Gesamtfläche (Spalten I. - XV.)</b>	5 140,00	33 575,41	44 073,72	55 070,32	25 935,72	48 383,32	20 686,99	23 863,96	256 729,44
<b>Anbau auf dem Ackerland als Hauptfrucht einschließlich Erwerbsgartenbau</b>									
<b>Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung</b>	36,81	384,98	1 719,26	1 997,73	387,28	1 451,97	172,00	662,60	6 812,63
1. Winterroggen									
2. Sommerroggen	4,50	55,54	103,49	91,50	19,71	83,73	9,11	41,26	408,84
3. Winterweizen	—	78,13	208,00	166,78	75,45	260,43	57,73	28,22	874,74
4. Sommerweizen	13,25	203,33	180,63	146,87	82,39	109,39	285,64	284,07	1 305,57
5. Wintergerste	—	26,72	86,08	65,31	18,90	62,09	14,76	26,26	300,12
6. Sommergerste	33,26	774,93	1 611,71	1 302,84	764,17	1 067,40	781,22	947,90	7 283,43
7. Hafer	37,73	1 216,78	3 367,06	4 600,48	1 458,83	3 607,82	895,39	1 378,27	16 562,36
8. Wintermenggetreide (W.-Weizen u. W.-Roggen in gemischtem Anbau)	—	10,52	40,33	210,94	14,75	27,11	7,92	21,92	333,49
9. Sommermenggetreide (S.-Getreidearten in gemischtem Anbau)	0,75	81,33	575,84	466,61	116,66	218,32	183,42	139,69	1 782,62
10. Körnermais	1,14	3,37	3,91	7,46	2,99	1,19	4,49	10,89	35,44
11. Mischfrucht (Getreide mit Hülsenfrucht) zur Körner- gewinnung	—	4,36	21,98	38,81	14,76	20,96	3,14	5,96	109,97
12. Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (Speiseerbsen, Ackerbohnen, Linsen)	0,45	5,75	7,31	15,29	18,64	3,20	4,78	1,59	57,01
13. Alle anderen Getreidearten (auch Buchweizen und Hirse zum Ausreifen bestimmt)	—	0,12	3,39	15,34	0,10	0,51	—	0,35	19,81
<b>Getreide zusammen</b>	127,89	2 845,86	7 928,99	9 125,96	2 974,63	6 914,12	2 419,60	3 548,98	35 886,03

noch: Anbau auf dem Ackerland	Saarbrücken Stadt	Land	Saarlouis	Merzig- Wadern	Ott- weiler	St. Wendel	St. Ingbert	Hom- burg	Saar- land
<b>Hackfrüchte</b>									
14. Frühkartoffeln (Kartoffeln, die in der Regel vor bzw. mit dem Getreide geerntet werden)	7,70	58,27	122,02	95,13	76,23	198,92	21,52	51,62	631,41
15. Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen, im September geernteten Kartoffeln)	46,32	868,88	2687,15	3 047,70	1 204,81	3 038,28	726,37	1 134,22	12 753,73
16. Zuckerrüben	1,55	15,96	27,97	18,13	7,56	10,70	4,10	3,78	89,75
17. Futterrüben (Runkelrüben)	20,73	430,32	1 224,07	1 763,44	487,59	1 263,00	525,95	632,48	6 347,58
18. Kohlrüben (Steckrüben) für Futter- und Speisezwecke	0,30	2,17	57,69	21,46	5,82	62,65	2,95	0,81	153,85
19. Futtermöhren	0,50	1,82	5,41	9,91	5,74	7,52	1,63	2,24	34,77
20. Alle anderen Hackfrüchte	—	18,76	29,91	17,72	2,58	7,29	4,56	3,56	84,38
<b>Hackfrüchte zusammen</b>	77,10	1 396,18	4 154,22	4 973,49	1 790,33	4 588,36	1 287,08	1 828,71	20 095,47
<b>Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse</b>									
21. Raps u. Rüben zum Ausreifen best. <span style="display: inline-block; vertical-align: middle; font-size: 0.8em;">a) Winterfrucht b) Sommerfrucht</span>	—	2,50	1,25	5,55	—	1,11	3,20	—	13,61
	—	1,94	22,54	13,85	0,97	8,06	10,16	13,26	70,78
22. Mohn	—	—	1,08	0,77	0,15	0,04	—	—	2,04
23. Heil- u. Gewürzpflanzen (Baldrian, Fenchel, Majoran, Kümmel, Pfefferminz usw.)	0,01	—	—	—	—	—	—	—	0,01
24. Andere Öl- und Handelsgewächse (Tabak, Flachs, Hanf- und sonstige Gespinnst- und Ölpflanzen)	—	—	1,34	12,58	—	—	2,50	—	16,42
25. Feldgemüse u. Gemüse im Erwerbsgartenbau	50,04	28,89	262,44	81,77	22,75	17,62	44,41	46,80	554,72
<b>Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse zus.</b>	50,05	33,33	288,65	114,52	23,87	26,83	60,27	60,06	657,58
<b>Futterpflanzen</b>									
26. Rotklee in Reinsaat	6,90	97,55	122,66	183,31	79,69	271,68	17,39	32,39	811,57
27. Gemischter Anbau versch. Kleearten	1,75	34,45	101,00	249,84	16,12	87,43	25,96	39,32	555,87
28. Klee gras (Mischung von Klee und Gras)	4,64	96,33	627,55	1 435,97	54,78	239,93	303,42	93,96	2 856,58
29. Luzerne	3,31	225,92	761,99	1 057,03	50,72	88,11	389,31	390,12	2 966,51
30. Gemischter Anbau von Klee, Luzerne u. Esparsette	—	13,26	48,44	102,50	8,87	11,09	13,99	29,72	227,87
31. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abmähen (Wechselwiese)	7,58	75,83	209,22	986,55	112,27	338,19	46,07	80,10	1 855,81
32. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abweiden (Wechselweide)	7,75	29,02	53,30	226,49	56,40	76,58	12,65	15,55	477,74
33. Grünmais zur Grünfutter- und Gärfuttergewinnung	0,75	6,01	18,50	28,81	9,28	16,68	30,51	55,61	166,15
34. Wicken zur Grünfutter-, Gärfutter- und Heugewinnung	1,15	73,16	246,63	340,94	168,86	336,38	91,81	159,42	1 418,35
35. Süßlupinen zur Grünfutter-, Gärfutter- und Heugew.	0,37	1,61	3,64	2,73	2,91	5,33	0,55	4,51	21,65
36. Sonstige Hülsenfrüchte sowie Mischfrucht zur Grünfutter- und Gärfuttergewinnung	—	20,36	45,22	43,99	17,24	54,93	18,87	31,00	231,61
37. Alle anderen Futterpflanzen (Spörgel, Futtersenf usw.)	0,30	3,22	9,81	18,00	3,63	8,63	6,09	10,92	60,60
<b>Feldfutterpflanzen zus.</b>	34,50	676,72	2 247,96	4 676,16	580,77	1 534,96	956,62	942,62	11 650,31
<b>Gründung und Sommerbauäcker</b>									
38. Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte (Bitterlupinen, Wickgemenge, Senf, Serradella usw.)	2,65	8,32	31,00	33,49	17,42	34,93	9,05	9,26	146,12
39. Sommerbauäcker (beackerte, aber nicht bestellte Felder)	—	49,15	116,27	154,65	116,35	210,79	51,24	148,15	846,60
<b>Ackerland zusammen (Summe I—39)</b>	292,19	5 009,56	14 767,09	19 078,27	5 503,37	13 309,99	4 783,86	6 537,78	69 282,11



Tabelle II

Das Brachland nach Betrieben, Besitzverhältnissen und Umfang in den einzelnen Kreisen 1956

Kreis	Ins- gesamt (ohne Kleinst- betriebe)	Kleinst- betrie- be unter 0,5 ha	Landw. Betrie- be mit 0,5 ha u.mehr	davon entfielen auf								Ge- mein- den
				davon in den Grössenklassen nach der land- wirtschaftl. Nutzfläche								
				unter 2 ha	2 bis 5 ha	5 bis 10 ha	10 bis 20 ha	20 bis 50 ha	50 bis 100 ha	100 ha und mehr		
Zahl der Betriebe												
Saarbrücken-Stadt	23	.	23	15	3	4	1	-	-	-	-	8
Saarbrücken-Land	611	.	603	427	86	47	31	9	3	-	-	24 <sup>1)</sup>
Saarlouis	1006	.	982	874	86	18	1	3	-	-	-	19 <sup>1)</sup>
Merzig-Wadern	857	.	838	631	165	29	13	-	-	-	-	11
Ottweiler	799	.	788	571	149	42	21	4	-	1	-	34
St. Wendel	2333	.	2299	1111	807	266	105	7	-	3	-	5
St. Ingbert	196	.	191	150	29	8	4	-	-	-	-	18
Homburg	724	.	706	443	134	63	50	13	3	-	-	119
Saarland	6549	.	6430	4222	1459	477	226	36	6	4	-	119

Fläche in ha												
Saarbrücken-Stadt	39	19	20	6	5	5	4	-	-	-	-	119
Saarbrücken-Land	1587	919	549	197	82	89	123	43	15	-	-	507
Saarlouis	2899	1186	1206	778	245	120	15	48	-	-	-	282
Merzig-Wadern	1945	855	808	462	221	65	60	-	-	-	-	199
Ottweiler	1668	868	601	295	157	74	22	51	-	2 <sup>2)</sup>	-	573
St. Wendel	4378	1733	2072	539	752	384	212	67	-	118 <sup>2)</sup>	-	55
St. Ingbert	785	453	277	127	81	46	23	-	-	-	-	148
Homburg	1324	639	537	238	127	67	50	51	4	-	-	1883
Saarland	14625	6672	6070	2642	1670	850	509	260	19	120	-	1883

1) Darunter 4 Gehöferschaften mit 83 ha - 2) Darunter 100 ha für forstwirtschaftliche Nutzung vorgesehen

Tabelle III

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1956 1)

Kreis	Betriebe mit landwirtsch. Nutzfläche überhaupt		davon hatten eine landwirtschaftl. genutzte Fläche von													
			unter 2 ha		2 bis un- ter 5 ha		5 bis un- ter 10 ha		10 bis un- ter 20 ha		20 bis un- ter 50 ha		50 bis unter 100 ha		100 ha und mehr	
			Zahl d. Betrie- be	Fläche ha	Zahl d. Be- triebe	Flä- che ha	Zahl d. Be- triebe	Flä- che ha	Zahl d. Be- triebe	Flä- che ha	Zahl d. Be- triebe	Flä- che ha	Zahl d. Be- triebe	Flä- che ha	Zahl d. Be- triebe	Flä- che ha
Saarbr.-Stadt	128	544	82	75	17	50	13	98	11	140	4	113	1	68	-	-
Saarbr.-Land	2262	6878	1457	1437	492	1472	152	1064	119	1514	38	980	2	116	2	295
Saarlouis	5905	18148	3387	3580	1692	5180	488	3373	264	3683	69	1765	3	189	2	378
Merzig-Wadern	6902	22779	3610	3878	2094	6413	720	5081	423	5713	50	1305	4	265	1	124
Ottweiler	2936	8840	1799	1851	787	2267	171	1210	138	1929	33	973	7	451	1	159
St. Wendel	5690	20329	2666	2898	1951	5980	645	4605	375	4950	47	1205	3	252	3	439
St. Ingbert	2347	7974	1324	1376	675	2112	167	1146	151	2028	23	696	5	357	2	259
Homburg	2012	9745	964	891	430	1409	305	2234	257	3400	49	1289	6	420	1	102
Saarland	28182	95237	15289	15986	8138	24883	2661	18811	1738	23357	313	8326	31	2118	12	1756
Dagegen 1948 <sup>2)</sup>	38971	108688	21490	20455	11245	30960	3860	23668	2037	23464	298	6660	29	1795	12	1686

1) Bodenbenutzungserhebung

2) Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung